



Simon Krebs, hier „Drei Rosen“ von 2024, ist bei der Regionalen 2025 im Kunsthau Baselland in Münchenstein zu sehen.

Auf Kunsttour von Straßburg bis Weil

Mit einer Fülle an Ausstellungen, Vernissagen, Bustouren und einem umfangreichen Rahmenprogramm startet die Jubiläumsausgabe der Regionalen am 28. November. Den Anfang machen La Kunsthalle und La Filature in Mulhouse.

■ Von Katrin Fehr

BASEL/WEIL AM RHEIN Es geht wieder los. Ab 28. November steigt die Dichte zeitgenössischer Kunst im Raum Basel, Freiburg, Südbaden und dem Elsass um ein Vielfaches. Die Regionale startet. Seit 25 Jahren gibt es das grenzüberschreitende Projekt, das Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform und Besucherinnen und Besuchern eine enorme Bandbreite an Exponaten und Kunstschaffen, aber auch allerlei Führungen, Performances, Gesprächen und Workshops bietet. Die Regionale versteht sich außerdem als „Resonanzraum für gesellschaftliche Debatten von internationaler Reichweite in der Region“.

In diesem Jahr sind 18 Kulturinstitutionen, 186 Künstlerinnen und Künstler, darunter zehn Kollektive, beteiligt, die sechs Wochen von A wie Accélérateur de Particules in Straßburg bis T66 Kulturwerk in Freiburg Ausstellungen und variables Kunstschaffen zeigen. Manche Institutionen bieten nicht nur bis 5. Januar, sondern darüber hinaus Veranstaltungen an.

Das große Kunstereignis zwischen

Straßburg, Basel und Weil am Rhein beginnt am 28. November mit den ersten beiden Vernissagen in Mulhouse, denen bis 5. Dezember weitere an den verschiedenen Orten folgen. Auf große Tour können sich Kunstnomaden mit den kostenlosen Shuttlebussen zu den Eröffnungen begeben. Etwa am 30. November, wenn es von Riehen über Weil bis Basel geht. Wie sonst wäre es zu schaffen, von 11.15 Uhr bis nachts zur Party im Haus der Elektronischen Künste in Basel neun Kunstevents zu erleben? Wieder im Angebot sind auch die ganztägigen Busfahrten, die für 20 Euro verschiedene Routen bieten.

Neben mehreren Kunsthäusern und Institutionen in Basel, Freiburg und im Elsass ist zum ersten Mal am neuen Standort auf dem Dreispitz das Kunsthau Baselland im

Programm vertreten. In der umgenutzten Champagnerfabrik, die im Frühjahr dieses Jahres eröffnet wurde, sind Künstler und Künstlerinnen aus unterschiedlichen Orten der Welt zu sehen, die hier leben und wirken. Umgekehrt sind Kunstschaffende aus der Region im internationalen Ausland unterwegs und bringen ihr Wissen und ihre Kunst an entfernten Orten ein. Hier geht es um Regionalität und Internationalität, um künstlerischen Austausch.

Der Kunstraum Riehen widmet seine Ausstellung der Linie, der Zeichnung in der Vielfalt des Ausdrucks und dem Crossover der Techniken. Die Kunsthalle Palazzo Liestal weitet den Blick in die Wüste als Metapher für radikale Veränderung und Neubeginn. „Furnace Creek“ ist inspiriert von Michelangelo Antonionis Film „Za-

briskie Point“. Es geht den Künstlerinnen und Künstlern um Aufbruch, Rebellion und Identität.

In der Cargo Bar in Basel fungiert das Bar-Team als Jury, und im HEK nehmen die Ausstellenden die Besucherinnen und Besucher auf eine digitale Flucht mit, laden zu einem Perspektivwechsel auf die unsere Wahrnehmung verändernde digitale Gesellschaft ein. Ein künstlerisches Experiment ist im Stapflehus in Weil am Rhein zu erleben. Dort hat eine KI als Kuratorin das Heft des Handelns übernommen. „Mit meinem digitalen Blick und in Zusammenarbeit mit Patrick Luetzelschwab wurden Werke ausgewählt, die vielfältige Medien und Perspektiven nutzen“, lässt sie wissen. Das Thema der Ausstellung: „Grenzen“.